

Sache. Er schrieb: „Genau wie bei Hitler werden alle diejenigen, die gegen die dunklen Pläne der Regierung gestimmt haben, unter Druck gesetzt, werden die staatlichen Machtmittel eingesetzt, um eine Willenskundgebung des Volkes zu unterdrücken.“ Es entwickelt sich also in Westdeutschland eine große Zuspitzung des Kampfes. Die Massen der Gewerkschafter sind der Auffassung, daß man an den gefaßten Beschlüssen festhalten und sie konsequent durchführen muß, während Adenauer und seine Kreise vor und hinter den Kulissen alle Minen springen lassen - vom Druck der Erpressung bis zur Androhung der Zerschlagung der Gewerkschaften-, um dieselben in die Knie zu zwingen. Am deutlichsten sprach es der Arbeitsminister Blank aus, der wörtlich erklärte: „Wir werden den DGB zur Neutralität zwingen“ - man beachte das Wort „zwingen“ - „oder die Konsequenzen aus seinem Verhalten ziehen.“ Das heißt also, entweder Kapitulation vor der atomaren Aufrüstung, oder es kommen die Konsequenzen. Und worin diese Konsequenzen bestehen, darüber gibt es auch keinen Zweifel, denn bei Adenauer und Blank sind die Arbeiter und Gewerkschafter, die sich zum Kampf gegen Krieg und atomare Aufrüstung erheben, schon wieder „vaterlandslose Gesellen“, die man im SA-Jargon als „Straßenmob“ beschimpft. Adenauer, die deutschen Monopolherren und Militaristen scheinen den Zeitpunkt für gekommen zu halten, um nach dem Verbot der Kommunistischen Partei nunmehr gegen die Gewerkschaften vorzugehen, nach dem alten Motto: Und bist du nicht willig, dann brauch ich Gewalt! Mit Recht schreibt das Organ der westdeutschen IG Metall: „Wo gibt es noch einen Arbeitsminister, der es wagen würde, im Namen seiner Regierung gegen die stärkste demokratische Organisation seines Landes mit solchen massiven Drohungen zu operieren?“ Diese Frage ist berechtigt. So ein Arbeitsminister ist nur möglich, wo das Monopolkapital herrscht, wo es, wie in Westdeutschland, eine militaristisch-klerikale Diktatur aufrichtet, um die Arbeiter noch schärfer auszubeuten, um ihren Schweiß in noch größere Macht und Profite umzumünzen.

Das Organ der westdeutschen IG Metall fährt fort: „Hätten sich die Bundesregierung und der Kanzler auch nur einen winzigen Funken Gefühl dafür bewahrt, was in einer Demokratie erlaubt ist und was nicht, dann säße Herr Blank nicht mehr in der Bundesregierung.“ Diese Feststellung geht allerdings daneben. Vom Bonner